



Hamburger Containerboard
PRINZHORN GROUP

We will.

Aufgerollt

DEZ|2019



Nachhaltige Jobs in der Region

#1 Gemeinderatswahlkampf

Die bevorstehenden Wahlen hinterlassen erste Spuren. Hamburger stellt deshalb klar: Weder Müllverbrennung noch Biomasseheizwerk werden in Pitten gebaut. Die Betriebserweiterung ist nicht mehr als eine Idee.

#2 Green Jobs

Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle sollten einen Blick auf den Hamburger Standort Pitten werfen. In fünf unterschiedlichen Lehrberufen werden hier die Spitzen-Fachkräfte von morgen ausgebildet.

#3 Freude schenken!

Seit Jahren unterstützt Hamburger zur Weihnachtszeit das Kinderhospiz Sterntalerhof und das SOS-Kinderdorf. Als starker Partner der Region kümmert sich das Unternehmen um Kinder, die auf Hilfe angewiesen sind.



Geschätzte Anrainer!

Wir sind eines der führenden Unternehmen in der Papier- und Zellstoffindustrie. Die Produkte die wir herstellen, sind international im Einsatz. Unsere Wurzeln liegen seit über 165 Jahren in Pitten. Über 280 Mitarbeiter, die größtenteils direkt oder aus der unmittelbaren Umgebung von Pitten stammen, machen unser Unternehmen aus. Gemeinsam wollen wir Ihnen nun unsere Erfolge im Großen wie im Kleinen erzählen.

Es freut mich deshalb, Ihnen die nun neu gestaltete Anrainerzeitung vorzustellen. Damit wollen wir in Zukunft den Informationsaustausch zwischen Ihnen und der W. Hamburger GmbH noch bewusster führen. Um Sie über die aktuellen Aktivitäten und Fortschritte im und rund um das Werk Pitten auf dem Laufenden zu halten, werden wir Ihnen quartalsweise eine Ausgabe dieser Anrainerzeitung zustellen.

Zum Schluss darf ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen!

Ihr Josef Krenn
Werksleiter

Richtig ist ...

Hamburger baut weder „Müllverbrennung“ noch Biomasseheizwerk: Falschinformation im beginnenden Wahlkampf.

Am 26. Jänner 2020 finden die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich statt. Der Wahlkampf dazu hat bereits vor wenigen Tagen begonnen. Hamburger sieht sich aufgrund

kursierender Fehlinformationen veranlasst Klarheit zu schaffen und die Bevölkerung in der Gemeinde Pitten nicht zu verunsichern. Hamburger stellt deshalb folgende Punkte richtig:

keine „Müllverbrennung“

Hamburger wird die genehmigte Anlage zu thermischen Verwertung von nicht gefährlichen Abfällen nicht errichten. Das Unternehmen hat dies der Gemeinde Pitten bereits schriftlich mitgeteilt. Aufgrund geänderter Marktbedingungen und anderer Unternehmensprioritäten ist die Umsetzung dieses Projektes uninteressant.



kein Biomasseheizwerk

Hamburger errichtet kein Biomasseheizwerk. Eine derartige Idee wurde bis dato weder in irgendeiner Form angedacht, noch kommuniziert. Der von der Prinzhorn Gruppe erworbene Wald gilt als schützenswertes Naturdenkmal, keinesfalls jedoch als Brennholzquelle.



die Idee zur Betriebserweiterung

Für eine langfristige Standortsicherung ist eine Betriebserweiterung angedacht. Konkrete Pläne liegen derzeit nicht vor, da viele Parameter noch nicht absehbar sind. Wer behauptet die genauen Ausmaße zu kennen, weiß mehr als Hamburger selbst. Sobald konkrete Pläne für eine mögliche Umsetzung vorliegen, wird das Unternehmen diese der Öffentlichkeit vorstellen.



Die vorliegende Anrainerzeitung wird künftig auch dazu dienen, die Bevölkerung aus erster Hand über die Tätigkeiten des Unternehmens zu informieren. Als familiengeführtes Unternehmen ist Hamburger genauso an einer positiven Entwicklung von Pitten interessiert, wie die

Bewohner selbst. Dafür braucht es einen fairen und inhaltlich korrekt geführten Dialog. „Die Diskussion über die Zukunft von Pitten muss auf Basis von Fakten und nicht anhand von Falschinformationen geführt werden“, so Josef Krenn abschließend. ■

Bewerbung unter
hamburger-containerboard.com/at



„Green Jobs“ in Pitten

**Wer eine Lehrstelle sucht, ist bei Hamburger richtig.
Gleich fünf Lehrberufe können in Pitten erlernt werden.**

Jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Deshalb investiert Hamburger in die Ausbildung von Lehrlingen. Wer sich jetzt gerade um eine Lehrstelle umschaute, sollte auch einen Blick in das Hamburger Werk in Pitten werfen. Denn in der Produktion von Papier sind Fachleute aus unterschiedlichen Berufsgruppen gefragt. Neben Papiertechniker/in und Elektroanlagentechniker/in können Jugendliche auch eine Lehre als Elektrotechniker/in, Maschinenbautechniker/in oder

als Industriekaufmann/frau beginnen. Die Produktion von Papier ist höchst anspruchsvoll und fordert besonderes Können. Denn die Papier- und Zellstoffindustrie ist eine innovative und nachhaltige Branche.

Nachhaltige Jobs für junge Leute mit Zukunftsperspektive bei Hamburger

Gefragt sind Jugendliche die gute mathematische Grundkenntnisse vorweisen können, über Ausdauer, Geduld und eine rasche

Auffassungsgabe verfügen. Wer auch noch Verlässlichkeit und Pünktlichkeit mitbringt, findet bei Hamburger ein stabiles berufliches Umfeld.

Nachdem Hamburger international tätig ist, besteht für Lehrlinge auch die Möglichkeit, Werke innerhalb der Unternehmensgruppe kennenzulernen und so Teil der Hamburger Familie zu werden. Zu den jüngsten Familienmitgliedern zählen derzeit 13 Lehrlinge. ■



Stabiles Umfeld

Über 166 Jahre ist Hamburger am Standort Pitten aktiv und hat mehrere gesellschaftliche Umbrüche miterlebt. Offenheit gegenüber modernen Entwicklungen sowie die Bereitschaft zur Annahme neuer Herausforderungen war die Voraussetzung für ein positives Wachstum des Unternehmens, das heute in Pitten 280 Arbeitsplätze zur Verfügung stellt.



Nachhaltigkeit

Hamburger Jobs sind „Green Jobs“. Mit modernsten Technologien schafft es das Unternehmen, in einem Recyclingkreislauf Papierabfall zu neuen hochwertigen Rohstoffen umzuwandeln. Solche Kreislaufprozesse sind der entscheidende Schlüssel im Kampf gegen Ressourcenverschwendung.



Innovation

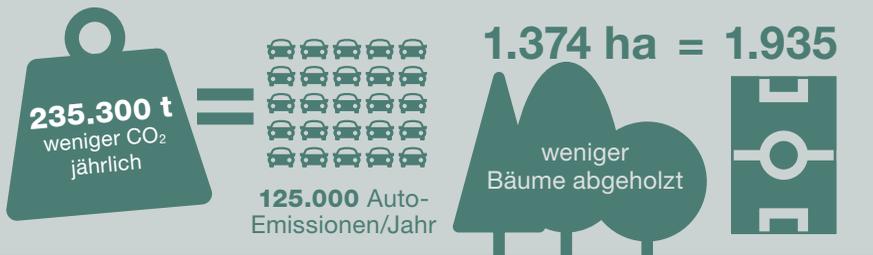
Hamburger arbeitet mit einem hohen Automatisierungsgrad. Lehrlinge kennen nach ihrer Ausbildung den gesamten Maschinenpark in- und auswendig. Die Fähigkeit zum vernetzten Arbeiten sowie ein tiefgehendes technisches Know-how sind das optimale Rüstzeug für zukünftige Herausforderungen in der Industrie 4.0.



Aus alt mach neu!

Wellpapperohpapier ist eine umwelt-schonende Verpackungsalternative. Besonders, weil man dem Planeten für die Herstellung von Wellpappe keine neuen Ressourcen abringen muss, sondern auf das zurückgreift, was andere wegwerfen – Altpapier. Durch die Aufbereitung von Altpapier schafft es Hamburger zu vermeiden, dass Wälder abgeholzt werden.

Das bedeutet, für die Produkte von Hamburger wird kein einziger Baum gefällt. Im Gegenteil: Durch den Einsatz von Altpapier wird am Standort Pitten jährlich die Abholzung von 1,39 Millionen Bäumen verhindert. Dieser Ressourcenkreislauf bildet die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften, zur Reduktion von Emissionen und zum Erhalt unserer heimischen Wälder. ■



Top-Unternehmen

Hamburger wurde zum besten internationalen Unternehmen Niederösterreichs gekürt.

Die Top-Unternehmen Niederösterreichs wurden bei den „Austria's Leading Companies“ (ALC) in Baden ausgezeichnet. Hamburger erreichte dabei den ersten Platz in der Kategorie „Internationale Unternehmen“. „Der Preis ist für uns die Bestätigung des eingeschlagenen Kurses. Vor vielen Jahren schon haben wir uns zur ausschließlichen Verarbeitung von Altpapier verpflichtet. Angesichts der globalen Herausforderungen im Umwelt- und Abfallbereich war dies ein zukunftsweisender Schritt und spiegelt sich nun auch in der positiven Entwicklung unseres Unternehmens wider“, freut sich Josef Krenn, Werksleiter in Pitten. ■

| *Aufgerollt*

Nächstenliebe im Advent

Hamburger beschloss vor vier Jahren, auf den Kauf von Firmengeschenken, wie Wein oder Kalender, zu verzichten und die freiwerdende Summe stattdessen für den guten Zweck einzusetzen. Seitdem werden der Sterntalerhof und das SOS-Kinderdorf unterstützt. Das Kinderhospiz Sterntalerhof kümmert sich um Familien mit schwer- bzw. sterbenskranken Kindern. Damit das Personal dort Geborgenheit und Lebensfreude schenken kann, spendet Hamburger jährlich 10.000 Euro. Auch das SOS-Kinderdorf wird jährlich mit 6.600 Euro und Sachspenden, wie Spielzeug oder Haushaltsgeräte, unterstützt. „Als Generationenbetrieb haben wir besonders die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft im Blick. Wenn wir durch unseren



Spendenbeitrag einigen Kindern Momente der Freude in schweren Zeiten ermöglichen, dann war es diese Investition jedenfalls wert“, erklärt Michael Walter, Finanzleiter von Hamburger in Pitten. ■

